



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

John Brinckmans ausgewählte plattdeutsche Erzählungen

Kasper-Ohm un ick

Brinckman, John

Rostock, 1895

8. Pfingstmarkt. De Slacht bi Abukir.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62055)

grad so as dat Stadtrecht von ne good Stadt,
de nich wid von Kostoek asliggt. —

8.

Þingstmarkt. De Slacht bi Abukir.

Dat wir so gegen Fastnacht rümme west;
mitdes hadd sich jo nu dat Johr bet nah Þingsten
ranne lunt. Min Oll un Bradhiring wiren al
'n por Wochen wedder in See, min Oll nah
Krischania¹ un oll Bradhiring von den Emanuel
nah Rowan². De Booden³ an den Strann von
dat Borgwalldur, an de Ballaststäd vörbi, bet
nah dat Petridur, würden een nah de anner up=
stellt för dat Þingstmarkt, un wi Jungs, min
Kumpans von de Ballaststäd, Jochen Bees, Vogel
Strauß, Hans Holtfreter, Ste⁴ Kock, un wo se noch
all heeten deden, hadden dat mächtig hild Nah=
middags nah de School mit dat Toofiken bi de
grot Bereuterbood un de grot Menagerie, de
Timmermeister Wölfelt un Zacharius Dierksen
dor upslahn deden, un mit de Karuffels, un nah=
sten mit dat Klaribospill⁵ achter de Booden, Junge

¹) Christiania. ²) Rouen. ³) Buden. ⁴) Eduard.
⁵) Versteckspiel.

di! Un Fridags Abends vör dat Pingstfest dunn tröcken de Juden in ut Meusling un Israelsdörp un Altona, ut Teterow un Kröplin, all up grot Planwagens, Achum machechum, machachum! Schalemichum, Schalemachum, Junge di! Hepp — hepp — hepp — Schachermachei! Un Fru Schrödern ut Lübeck mit de Appelfinen wir of al ankamen, un de Stettiner Pötterachten legen of al bi den Krah an dat Borgwaller Dur; un oll Tanten Mähnen hadd mi seggen laten, ick süll mi den tweeten Festtag man dat Bewußte afhalen, un dat was ümmer 'n lübsches Marktstück; un oll Better Meyer hadd mi up de Strat drapen, — toofällig wir dat nich, denn ick wüßt prick¹ de Tid, wenn he 's Abends nah Blocken an de Bloodstrat mit sin lange Pip stürn ded, — un hadd to mi seggt: „Na, Andrees, verget dat of nich un lat Di eens negste Dags bi mi seen!“ — un dat bedüdde of een lübsches Marktstück, un dortoo vier-
tein Dag' keen School un keen Gloquentsch nich. Junge di, dat wir fein!

Sünnabends Nahmiddags, Slag vier, würd dat Fest inlüddt² von all de sæben Turn³ mit all de Hauptglocken ne halwige Stunn lang, un

1) genau. 2) eingeläutet. 3) Thürme.

mi wir dat nürige Jungshart so vull von all de Herrlichkeit, de dor nu kem un von dat sööte Börgefööl, wat jo noch ümmer sööter is as de Würlichkeit fülbn, denn Kasper-Ohm wir mi bi dat Mönkedur begegnet un hadd dat linke Dg so halw toofnepen un mi so ohmshastig toowunft, as lang' nich, un hadd to mi seggt:

„Is Er dat, Jonge, oder is Er dat nich? Er künn sich of woll wedder eens bi mi seen laten, Anseen deit gedenken, ond wen wat will, der mot dor of nah gahn, mag er oder mag er nich; ond wen nich dornah gahn mag, der mot sich achterher man nich wondern, wann dat Ei schier ond dor keen Gel¹ nich for Em in is. Mag sin, dat ick noch wat in Betto for Em heww, Jonge! versteit Er oder versteit Er nich?“

Un dat led² ick mi so ut, wat min Öhme mi doch noch am Em of wedder mal eens en lübsches Markstück anwassen laten künn, as oll Tanten Mähnen un Better Meyer, und denn wiren dat al dree Markstücken, un dor künn ick jo woll Schrödersch ehr halw Appelsinenbood för utköpen. Un as ick so kalkuliren ded, dor stünn ick grad mit minen Fründ Vogel Straußen vör Mynheer

1) Dotter. 2) legte.

van der Plömerstaken sijn Waffelkooftenbood, de ut Amsterdam up sijn eegen Schuyt æwer Tömmingen kamen wir mit Mynsruw van der Plömerstaken un mit twee Mynjungsruwens van ick weet nich wat, — Mynheer was eegens up sijn Schuyt kamen, üm de Rostocker mit veritabeln Gintoddy un Waffelkooftens, direkt ut de Pann, un echte Bagelnester un ick weet nich wat jünst noch för Delikatessen unner de Ogen to gahn. Ne Bood wir dat nich, man een pükes¹ lüttes Hüschen², orig mit Finstern in un Gardinen achter de Finstern un 'n lütten Schofsteen haben up dat rode Daek: — Harre, Du Vogel, fik eens! Un vör de Dör von dat lütte hollandsche Hus hing an ne Stang 'n Arra in, von de Westindies, un farckt', as wenn een up ne Goosgörgel³ fleuten deit, un in dat lütte Hus spring üm Mynsruw van der Plömerstaken, de grote gollen Schillers æwer ehr Uhren drög, ne lütte Apfatt rümme: Junge di, hest woll seen, Vogel Strauß! Ne Waffel ward eten, wenn se man irst backen deden, ne Waffel ward eten, un wenn dat of twee warden, un dunn freg ick dat mit dat Dickdoon un säd to Vogel Straußen:

„Wenn min Öhme Kaptein Pött von de Anna

1) sauber, nett, 2) Häuschen. 3) Gänsegurgel.

Maria Sophia mi en Markstück tom Pingsten schenken deit, denn so kriggst Du een Waffel von mi af, •Vogel!“

Vogel Strauß hel mi dunn flink de Hand hen un röp:

„Hal mi de Düwel up ewig?“

Dunn rögt' sich æwersten de Druppen Pöttisches Blood in mi. Ich kek Vogel Straußen mit eenen Blick an, nich för de Frag¹, un säd to em, as wir ick minen Öhme sin Sæhn, de dor dunn noch kamen süll: „Ich will Di mal wat seggen, Vogel Strauß! Wat ick segg, dat segg ick, un wat ick seggt heww, dat heww ick seggt!“

Vogel Strauß hüll mi æwersten noch immer heel thomassig² de Hand hen:

„Hal mi de Düwel up ewig, Andrees?“

Dunn gew ick Vogel Straußen de Hand un bünn³ mi:

„Hal mi de Düwel up ewig!“ säd ick.

Vogel Strauß hüll æwersten, ün noch sekerer to gahn, min Hand fast un säd to Hans Holtfretern:

„Slah mal dörch, Hans! Du büst min Tüg'⁴,

1) sprw. der nicht „ohne“ war. 2) ungläubig wie Thomas. 3) band. 4) Zeuge.

Hans! En Schinner, de nich Wurd höllt, Andrees!“

„En Schinner, de nich Wurd höllt!“ röp ick.

Un dunn slög Hans of dörch, un dunn wir de Pakt so fast as mit 'n Düwel, un dunn sett't ick noch hentoo mit de richtige Maneer von minen Ohme un mit den feinen Taktus, de s'ick nich gewen lett, wen dat nich hett: „Un denn friggst Du of een Waffel af, Hans! Denn wat ick segg, dat segg ick, un wat ick seggt heww, dat heww ick seggt.“

„Dat weet ick, Andrees, dat Du nich so büßt!“ — säd dunn Hans Holtfreter.

Na, den negsten Dag wir jo nu de hoge Festdag, un dunn müßt ick Börmiddags mit min Ollsch nah de Kirch: Batting wir jo in See. Hasselnaet nehm ick jo nu nich wedder mit, un Hölten-drætiksgedanken hadd ick nich mihr; man as wi dunn in unsen ollen Kirchenstool rinne kemen, dunn ret ick de Dgen wid apen, dunn sett dor Kasper-Ohm un Kasper-Möhme un lütt Greetenwäschen, un Gikater Knallerballer set midden mang minen Ohm un min Möhme. Gikater? Slah mi de Deufer¹, wo kümmt de her? — säd ick to mi —

1) Teufel.

un wat will de hier? Wat heet mi dit un wat is dit? un dit fall mi man blot wunnern, wo mi dat noch verlangen¹ ward. Aewer ick kent bald up anner Gedanken, denn de Bälgentreder füng an to pedden², de grot Örgel füng an to snuwen, un dunn sett't Kasper=Ohm in mit so'ne murdsche Tremulatschon, as wull he Kur, Örgel un Köster, von de Posamen un Trumpeten gor nix to seggen, dod un dal singen:

„Komm, heilger Geist, befeuchte mich, Erwünschter Regen, zeige dich, Du Wasser aus der Höhe.“

Un as he bi dat Wurd Wasser wir, dunn würd jo min Dösch woll an Batting un dat Schagerrack un de Paternosters³ un de Matrelen un Lobsters⁴ denken, dunn fohrt' se sich mit dat Taschen=doof ün de Ogen un sett't of mit so'ne feine Fistulatschon in:

„Süße Fülle lasse quillen, Wohl zu stillen Unser Rechzen, Heilger Geist, erhör mein Rechzen!“ un dunn hüng dor so'n blanken Druppen an ehren Näsenzippel, dat mi de Thränen in de Ogen kemen, un dunn sett't ick of mit in: „Wie sehn' ich mich, mein Hort, nach Dir!“ ünmer gegen

1) wundern. 2) treten. 3) Klippen vor Marstrand an der Westküste von Schweden. 4) Hummern. Siehe S. 30.

Kasper-Ohmen up, as wenn ick em dat wisen mull, dat dat wohr wir, wat de Kanter nüllich noch to mi un Triebeseesen seggt hadd bi de grote Kural: Triebesees un Du, Andrees, Ihr habt beide eine Stimme unter Dausenden!“

Un as dunn Köster Knaak mit den Kling'=
büdel kem, dunn so kem ick jo natürlicherwis wed-
der up anner Gedanken, un dunn kem ick up den
Herrn Magister un den hollandschen Duwvelten
un von den Hollandschen begriplicherwis up dat
lübische Marktstück un Kasper-Ohmen un dat Mönke-
dur un so wedder midden up dat Pingstmarkt un
de Appelsinen un den Arra un de Apfatt un Myn-
heer van der Plömerstaken, un, Kinnings, ick will
mi nich slichter maken as ick dunn wir, ick wir
'n richtigen Rostocker Jung, richtige Klür¹, un dat
sünd de meisten von Fuch of woll west, Jug' Tid².
Du wenigstens, Hans! — säd oll Unkel Andrees
to mi.

Wi gewen em jo natürlich ganz Recht, man
blot dat he nich ut den Text von Kasper-Ohmen
af un in een anner Johrwater rinne luwen süll.
He wir eenmal so moy in Tog, un dat sück dat
mal wedder so drapen künn, wir mihr denn un-

1) Couleur. 2) zu Eurer Zeit.

gewiß. He schint' of sivr kontentirt, as he uns all mit den Kopp toostimmig nicken sehg, un so schenkt' ick em denn sinen Kroos mit Schato Dikem von Luten¹ Ahrenßen wedder vull, schöm² em den Töller vull Türkschen hen, stickt' em 'n Fidibus an un fäd dunn:

„Na, Unkeling! Gifater set also doch richtig mit in den ollen Kurstool bi Kasper=Dhmen un Kasper=Möhme?“

„Je, wat wull he nich — füng oll Unkel Andrees wedder an, — un as de Predigt ut wir, un wi de Kofzfellerstrat wedder dal stürten, dunn ret ick min Dgen noch wider apen, as ick dat sehg, dat Gifater mit minen Dhme nah den sinen Süll³ ruppe steg. Wat kann dit eenmal up sück hewwen? — fäd ick to mi.

„Nu geh mich man rein, Eichachen! — fäd Kasper=Möhme — un Du Greeting, lauf mich man flink zu Dürting in de Kück, was sie mich auch al den großen abgerührten Klump⁴ artig ins Kochen hätte. Adjes auch, lieb Jlsing, Adjes auch! Wir hätten heut 'n kleinen Kalberbraten an's Spitt, lieb Jlsing, un Sega in Franzwein als Vorspeis. Du hättest mich ja woll wieder man

1) Ludwig. 2) schob. 3) Schwelle. 4) Pudding.

'n Stück Rindfleisch von Fru Bucken ihre Molje¹, wassing? Na, geh mich doch rein, Euchaching! Na, Adjessing auching, lieb Jssing!“ — Un dormit schüddt' Kasper=Möhme den Kopp un twinkelt' mit de Dgen un steg Greetenwäschen un Gikater nah in dat Hus rinne. Ihre Kasper=Dhm se æwer nahgüing, dreit' he sich vull nah mi üm un röp mi too: „Hör Er, Jonge! Wer Maneer hett ond dornah geit, der friggt dor ok wat van af, alleen æwersten, wer keen Maneer hett ond dor nich nah geit, der kann sich achterher dat Mul mit dat Schötteldook wischen, ond sich gehurjamst wat prosten laten. Versteit Er mi?“

Na, min Dlsch verflort' mi dat jo nu, wat dat mit Gikater up sich hadd. De Herr Professor hadd nämlich to Micheli 'n Koop² nah Greifswald von wegen de Eloquentsch kregen un wir dor up acht Dag' mit de Fru Professern henreist, üm sich dor to präsentüren un to glife Tid nah ne Wohnung ümtodoon, un so hadden se denn so lang' Gikatern bi Kasper=Dhmen fründnawerschastlich up den Lipel³ gewen: kosten ded se dat nix, un Kasper=Dhm hadd sich dor habenin noch ne grote Jhr ut maft, un Kasper=Möhme hadd seggt:

1) Mulde. 2) Kauf. 3) Löffel.

„Aus das biſchen Eſſen mach ich mich nichts, wertheſte Frau Profeffern, das kommt mich jo doch man in die Dranktonn, un das holt ſich nachher man Gantelmannſch ab, was mich immer bei die große Waſch un auf die Bleiche helfen thäte. Das thäte ich mich jo nich mehr als gerne, wertheſte Frau Profeffern! Da käme es uns jo gar nich auf an; das nehmen Sie ſich man nich jo zu Herzen, mein Seeling. Sweine hielten wir jo nich un machten wir jo nich fett.“

„Un Du ſülbn — ſäd min Dllſch — dedſt am Beſten, wenn Du of man glif rümme güngſt nah Kaſper-Dhmen un dormit förleew nehmiſt. Du heſt jo hört, wat dor all in 'n Grapen un an 't Spitt is. Grot anrichten doo ick hüt nich; dor hün ick nich nah in de Stimmung. Batting is in See, weeft Du; un denn is dor æwerall feen Urſak nich to Köſten un Köſten¹, un is dat of teinmal 'n hogen Feſtdag. Dor is noch dat beten Hartſchlagsupp² von Fridag in dat Fleegenſchapp; dat mak ick uns warm, denk ick. Dre wiſt Du nich leewer rümme gahn? Un 'n ſchicklichen Börwand fehlt Di dat jo nich, Andrees! Dor liggen de Affſen, de nimmſt Du rümme.

1) Braten und Schmaufen. 2) Suppe von Herz, Lunge und Leber.

Kut smiten ward Kasper-Ohm Di nich, un blöd' Humn werden nich fett, min Sæhn!"

Ich würd nahdenklich un æwerled mi den Fall. Upwarmt Hartslagsupp? hum! — 'n af-rührten Klump, roden Segga in Franzwin, Kalwerbraden? hum! — un denn noch villicht 'n lübsches Markstück achterher? hum! — Ich sed also keen Wurd, nehm stillswigens de Affisen un dat nah Kasper-Ohm rümme.

„Also Er geit dor doch nah — säd min Öhme, as ick rinne kem — wur ick mi dat nich dacht herwo! Denn friggt Er dor ok wat van af. An Em friggt Er doch noch Maneer, Jonge!"

„Süh mal Einer mich an, Andreeßing — säd min Möhme un twinkelt' mit de Ogen. — Büßt Du mich auch da, Kinting? Ungebeten Gästen hören mich eigentlich, ich will nich sagen wo. Na, das is mich man schön, daß Du auch da wärest. Hättest Du mich auch die Beine gut an die Matte haußen abgededt? Du hättest mich immer so viel Müll an Deine Sohlen, Kind, gänzlich abgesehn von Pief un Teer; ich weiß nich, wo Du mich das man immer herbringen thätest! Da kuck mich mal Euhaching an!"

Dit tröck mi jo nu mächtig in de Kron, dat min Möhme mi so spitz kem; man ick slök dat in

mi dal un säd to mi: „Na, tööw man, dorför fall ehr de Afrührt nahsten Bescheed seggen!“

Dunn nehm æwersten Kaspar=Dhm min Parti. „Wat seggst Du dor, Fru? Ungeladen Gasten, seggst Du? Wurans ungeladen Gasten? Ich heww den Jongen dor seggt, wat wen dor nah geit, wat der dor of wat van frigg. Nu hett der Jonge mal den Verstand hatt ond is dornah gahn, ond nu frigg er dor of wat van af. Ond nu will ich Di wat seggen, Greeten! Nu halst Du mi noch eenen Salvijetten ond deckst em for den Jongen; ond wenn der Jonge of negen un negentig Mal een murdverbrannten Rebeller is ond nich lang' dornah henkift, wat er in Theer peddt oder wat er dor nich in peddt, min Süster Illschen ehr Jonge is er, ond min Süster ehr Jonge bliwwt er, ond all dat anner is mi man Fromaschi, as der Hollander seggt, oder seggt dat der Franzmann? Ond mit nah de Kunstrüders geit der Jonge nu of, wann ich mit Euforivussen ond Greeten dor morn Nahmiddag noch hengahn doo!“

„Na, denn wird mich jo woll das nich anders, — säd min Möhme un schüddt' mit 'n Kopp. — Denn schrenkel mich aberst auch nich wieder jo

die Beinen um den Stuhlfüßen, Andreeßing, un nimm doch hübsch mal ein Beispiel an Eichaching!“

„Ja, wann Er sich dor so'n Exemplos annehmen wull, Jonge! dat heww ick Em al immer seggt, dor bün ick of mit inverstahn, ond wann Er sich de Eloquentschen so'n beten to Kopp stigen laten mücht, as Cuforivus — säd min Ohme. — Man dat Er dat nich will ond dat Er dat nich deit, dorto hett Er nich noog van dat Pötttsche Blood in de grot Arterige van dat Occiput¹.“

Gikater kef mi mitdes ganz ängstlich an, un as wenn em dat teinmal leewer west wir, wir ick tein Milen dorvon west. He hadd jo woll de grot Wasch up den Marigenkirchhof noch nich vergeten, de ick mit em anstellt hadd. Als he æwerst so kläglich un still dor set un so fram un in sich tosamdukt, as so'n lütt Windspill, wenn so'n grot Redenräkel², as ick dunn wir, bi em rümsnücker, un as ick dat sehg, wi kläglich dat doch man mit de Toodaten³ bestellt wir, de he von Batterswegen mitkregen hadd, dunn säd ick to mi: Ne, den deist Du nix wedder, dat 's jo keen Kunst nich, wenn Du den æwer warst un unnerkriggst! — un dunn güng ick to em un gew em de Hand un säd:

1) Hinterkopf. 2) Kettenhund. 3) Zuthaten.

„Wes¹ man nich bang, Sicha! Ich doo Di nix mihr; un wenn Di wen wat doon will, denn kannst Du mi dat man seggen, denn bün ick Din Bistahner².“

„Kann sin, dat der Jonge doch noch Maneer frigen deit, de Mæglicheit is dor — säd dunn Kasper=Dhm, as Dürten Beyßen grad den Sega in Franzwin updrägen ded, un Greetenwäschen tek mi mit ehr grallen Dgen so fründlich an, as wull se seggen: „Dat nehm ick Di good, Andrees!“

Dat beten Mund vull Eten was jo nu so good, as dat jichtens³ warden künn. Dürten Beyßen verstünn sich dorup, un dor ick nu doch eenmal Kasper=Dhmen de Jhr andahn hadd un bi em förleew nehm, so let ick dor jo of keenen Kummer nich in kamen, so dat Kasper=Möhme mi tweemal scharp dorup anfek un to mi säd:

„Kinting, Andreesing! ich bitte Dich, Du überisset mich Dich noch! Mich als ob es Dich nich gegönnt wäre — ich gönnte Dich das jo gerne — man das kann mich jo nich ausbleiben, daß Du mich noch die Magenkrämpfen kriggst, un dann mißt mich Dein Mutting am End noch die Schuld davon bei. Du hüßt mi jo woll aus-

1) Sei. 2) Beistand. 3) irgend.

glasürt un hast mich jo woll keinen Bodden nich. Euchaching is mich nich so; Euchaching weiß mich woll, was sich schicken thäte un was anständig wäre.“

Min Trummelfell wir æwersten grad in dissen Punkt vel to dick för jo 'n zorten Knüttelsticken¹, dor gew dat keenen Ton nich up an, as Stadtpiper Kierhahn in Wismar sin een Pauf, wo of immer irst mit 'n isern Hamer up los hœkert² warden müßt, süll de wat von sich hören laten.

Un Kasper=Dhm, de, markt' ick, gönnt' mi dat, denn de langt' mi den Bradentöller un den Schüpott³ tom drüdden Mal hen un säd to sin Fru:

„Fru, der Jonge is eenimal dornah gahn, der Jonge friggd dor of wat van af, ond nu kümmt er of noch mit in der Menascherie.“

Hadd Kasper=Möhme nich den lütten ingedrögten Kopp mit de lange, hoge un spitze Näs schüddt, denn füng se nu an, em to schüdden.

„For meinswegen man immer zu, Kasping! — säd se — for meinswegen nimm ihn mich auch man noch mit in die Wachsfinguras; das wären mich denn schon drei Markstücken. Erste Rang gehst Du mich jo doch, un auf Geld käme es Dich

1) Stricknadel. 2) hämmern. 3) Saucière.

jo nich an. In die Affisen steht mich jo noch weit mehr, was es Allens am Strand zu sehen gäbe un was Allens Geld kosten thäte; for meinswegen könntest Du Andreeßing jo recht gern in Allens mitnehmen, was Dich man gefiele. Hollandsche Waffels wären da jo woll auch noch. Wo doller, wo besser! Und mich thäte es jo ganz recht sein, un wennis Du Andreeßing einen doppelten Hollandschen zgedacht hättest, mich schlüge da jo keine Ader nach, ne, mich nich, mich ganz gewiß nich! Auf doppelte hollandsche Dukaten käme es Dich jo nicht an, wennis Du man Deinen Willen kriegtest.“

Dunn led æwersten Kasper=Ohm sin Metz un Gabel dal un kek Kasper=Möhme mit eenen penetranten Blick an, scharp as ne Packnadel, un as wir ehr Seelensack so schamfikt¹, dat dor 'n düchtigen Flicken upsett't warden müßt:

„Du nimmst mi dat Word ut den Mund, Fru! — säd he. — Wann ick mit Euchorivussen nah de Figuras gah, denn geit mi der Jonge of mit, ond wann ick dat for good estimeer, wat Euchorivus in de Panoram mitkamen deit ond bi Mynheer van der Plömerstaken Waffels ett, dann

¹) verunstaltet, zerrissen.

so geschüht dat, ond dann so ett der Jonge of weck, ond ob dat een mihre oder cewersten een weniger is, dat is mi Fromaschi, as der Hollander seggt, oder is dat der Franzmann? Ond wann ick den Jongen eenen durwelten Hollandschen too- dacht hadd, wat sin kann, wat cewersten of nich sin kann, dann so friggt er eenen, ond wann dor of Holland in Noth over kem un Bankrott maken müßt, frigen ded der Jonge em denn doch, ond wann dat der letzte in der Welt wir, denn so freg er em doch. Der Jonge hett Maneer hatt, ond nu friggt er of noch een Glas Win to den Braden, denn wen dornah geit, der friggt dor of wat van. Greeten! stah mal up, Greeten! ond segg Duricken, se skall mal eens een Boddel van den roden Sangproppen ruppe halen, ond hier heft Du den Slætel to de Winburten in den Achter- keller.“

Dunner Naren — säd ick to mi — geit dit man noch een Viertelstunn so furt — denn ward dat Leuschen¹ von den Dukatenfacker wohr. Man Kasper-Möhme begrep sich; dat mücht ehr fur noog ankamen, man se begrep sich; man dat Noth von ehr Backen, dat set all in ehren Gewel,²

1) Anekdote. 2) Siebel, Nase.

so dat de Näsenspitze utsehge as ne Bloodwust, de in 'n Rok fall. Se sweg nu still, cewer dat Koppeschüdden un Dgentwinkeln dat güng nu so flink as 'n Warbel¹ up ne Trummel un 'n Triller up de Fleut, un as se bi den groten Afrührten an to sniden füng, dunn würden de Stücken dunnwelt so grot, so flögen ehr de Fingern.

Ich mücht jo natürlich minen Öhme nich argern, denn he stünn mi neger in dat Blood as Kasper-Möhme, un so güng ich denn ganz in Kasper-Öhmen sinen Geist in un et em to Veew so vel von den Afrührten, dat Kasper-Möhme eenen flehentlichen un rührsamen Blick gen Himmel smet, as ob se in sich sülsen rinne beden ded: — „O du großer Vater im Himmel, vergieb mich ihm, er weiß mich nich, was er thäte!“ — un dortoo drünte ich min twee Spitzgläser von den moigen Rotspohn mit so 'ne Gewissenhaftigkeit ut, dat ich eegentlich noch en drüddes dorför verdeent hadd, un dat min Pflichtgefööl sülsen Proft! to mi säd, as wi von Disch upstünnen. Man as ich dunn sülfsten of min Möhme eenen gesegneten Proft wünschen un 'n Krazfoot dortoo maken ded: dunn künn se dat doch nich laten un säd to mi,

1) Wirbel.

„Wann Dich das man so gut bekäme, Kinning! as ich Dich das gerne gegönnt hätte, denn müßt ich die Wahrheit nich die Ehre geben, un denn thätest Du mich groß Unrecht, Andreeßing, un das thätest Du mich jo woll nie, so artig as Du mich immer bist, wenn auch Dein lieber Onkel meinen thäte, was Deine Manieren nich immer so wären, mein Liebling!“

Na, Kinnings, dat weet Zi jo of all recht good: de Löwen sünd jo nu immer großmüthig un lammfram, wenn se sich richtig satt freten hewwen, un dat hadd ick jo nu. Dat ick nu of 'n beten nett gegen Gikatern sin muß, dor he minen Öhme sin Gast wir, un ick mit em to Disch seten hadd, so dumm wir ick nich, dat ick dat nich inseh, un so ballstürig¹ of nich, dat ick mi dor nich 'n lütt beten nah hadd hewwen un schicken füllt. Dortoo noch klüng mi dat rechte Uhr, as dat feinste lübsche sülwerne Markstück. A hadd ick jo al to Gikatern seggt, un dat B seggen is denn so sur nich; un so brukt' mi dat gor nich irst lang' an de Hand gewen to warden, so föddert' ick denn Gikatern von sülbn up, mit mi nah den Strann hentogahn un mal tootokifen, wat

¹) widerspenstig.

dor al wat los wir. Oll lütt Gikater wir of glif dorto bi de Hand, ick mücht em nu Toovertrugen maft hewwen; un dunn wull jo nu Greetenwäschen of mit. So seilten wi denn mit Kasper-Ohm sin Goodheeten¹ to Strann an.

„Bring Er mi Gukoribussen ond de Deern of wedder heel an dat Hus! röp Kasper-Ohm mi ut dat Finster nah — Hört Er, Jonge! Dat se mi nich overseilt warden ond kapzeisen², versteit Er mi, Jonge? Ond dat Er mi dat Kargo in de sülwige richtige ond goode Konditschon nahsten wedder löschen deit, as de Konnossementen beseggen! Ond denn holl Er sief ut dat Fohrwater van de Risspiraten up de Ballaststääd, hört Er! Er fohrt ahn min Konvoy, bedenk Er dat! oder Er ward keelhalt, wann Er Haben binnen künmt, ond van de Keelspan³ bet nah dat Schantdeck⁴ ruppe verkalfatert ond theert, versteit Er! Der Theerquast steit in der Eck!“

„Well. well! Kasper-Ohm, dat sief dat versteit!“ — röp ick, un dormit peekten wi af.

Wenn dat nu Supp regent, denn sünd weck wüd ehr Schöttels ünmer ünstülpt, weck ehr

1) Gutheißen. 2) umwerfen, fentern. 3) das im Kiel festliegende Gerippe des Schiffes. 4) Berdeck unter der Schanze.

æwersten of nich. Un so müßt dat denn kamen, dat, noch ihre wi ut dat Kopsfellerdur rute wiren, oll Better Meyer mi begegen müßt, un de fäd to mi:

„Stopp, Bengel, stopp! Du kümmt mi grad recht to Paß. Wen heft Du denn dor in dat Sleptau. Ih süh mal! Dat 's jo woll oll lütt Greeting Pötten un de lütt Knallerballer. Zunge, denn fangst Du nu jo woll gor an, mit Minschen üntogahn? Na, da heft Du Din Pingstfoy. Dor! un nu besup Di nich, hörst Du?“ Dormit langt' he in de Tasch, gew mi 'n Geldstück un kloppt' Greetingwäschen up de Backen: „Ih süh mal, Greeting, wat wi eenmal smuck warden! — fäd he un gew nahsten Gikatern de Hand. — Un dat 's woll unj lütt Herr Professor? Sühst Du æwersten eenmal pevrig¹ un küm² ut, min Sæhn! wenn Du Di so'n beten mihr up de Swinspoten un Snuten mit dick Arwten leggen dedst, stats up dat Swinsledder, dat küm Di nich schaden; dat segg man Dinen Batting, hörst Du?“

Ick grint' mi æwer dat heele Gesicht un kef vergnöögt nah Better Meyern up.

„Dat 's jo 'n Prükenkopp³, Better Arischan!

1) fieberhaft, siech. 2) matt, hinfällig. 3) Gulden.

— fäd ick — dat 's jo 'n ganzen Prüfenkopp, den Se mi verihrt herwenen!“

„Einem geschenkten Gaul sollst Du nicht schaun in das Maul. Schick Di man, Bengel, un bædel¹ em man nich in eenen Dag dod!“ Un dormit güng Better Krischan sinen Gang.

Wen wir vergnöögter as ick. Kem oll Tanten Mähnen ehr Marktstück dortoo un denn noch dat Marktstück von Kasper-Dhmen, wat jo ok mi nu mihr as wohrschijnlijk wir, dat dat kamen künnt, denn hadd ick 'n Daler un sößtein Schilling. So vel hadd ick noch in minen Lewen nich up 'n Hümpel hatt, Junge di! un denn noch de Kunst-rüders un de Waspoppen un de Panoramas un Mynheer van der Plömerstaken un de Menagerie in Utzicht up minen Dhme sin Kosten — Junge di! Un denn Schröder'sch ehr Appelfinen un Kooken-bäcker Schulden sin feinen Plummenturten — un denn viertein Dag' lang keen School nich — un denn eenmal so, wat so'n Slæks², as ick dunn wir, „richtig satt“ nennt — mi wir so fidel to Sinn, ick hadd lud upjuchen mücht, ick hadd Giftern 'n Kuß up apne Strat gewen künnt, wenn dat hadd sin müßt, un Greetenwäschen irst recht,

¹) jagen; von Pferden gesagt. ²) nichtsnutziger Junge.

de wir mi jo so al vel too fast in 't Hart rinne wüssen von wegen den Höltdendräetif un de Zoren-appels — von wegen de Noth un dat Leed, dat wi tosam al dragen, — von wegen dat Schinken ut Solt hören un dat Stewel astrefen.

Greetenwäschen wir negetoo¹ ebenso vergnöögt as ick sülbm æwer den Gullen, den Better Meyer mi schenkt hadd, un se refent' mi dat vör, wo vel mal ick dorför up dat Karussel riden un in „Trull, Trull, Dß is keen Bull! Nu man de olle Zumfer noch ganz alleen!“² insetten, un dat ick dor dreehundert un vier un achtzig Aniskooften bi Mudder Petermannsch ore Dielsch för köpen künn; Greeting wir jo ne Pötten, un up dat Refen verstünnen de sück, all wat Pött heeten ded, utgeteefent.

„Ja, Greeting! — säd ick, — un de Klemmers³, de sück dorför frigen laten, de sünd gor nich to tellen!“

Cikater säd æwersten nix; de schint dor gor keen Begriff von to hewwen, wat ick up eens för 'n riken Mann worden wir. He hadd al æwer Disch keen Burd nich seggt, man mi in eenschen too⁴ anketen, as künn he dat nich begripen, wo

1) nahezu. 2) eine Art Glückspiel. 3) kleine Pfeffer-
nüsse. 4) in einem fort.

ick all den Apptit herfreg. Ick hadd em dunn 'n por Mal toonickt un mit de Gavel up minen Teller wist, üm em dörch den Bloomenstengel antodüden, dat he sich an mi 'n good Exemplor nehmen un sich man jo un jo nich vör Kasper-Möhme scheniren süll. Blöd' Gunn würden jo nich fett, hadd min Ollsch seggt, und wohl dem Kinde, das sich seiner Mutter Rath fügt! Gifater güng immer stillswigens mit un hadd Greetenwäschen an de Hand fat't, as wenn em süln hang wir, wat he sich verlopen künn. Dat was al so gegen halw fin Nahmiddags. De heel oll Strand kimmelt' all von Volks, un so güngen wi denn bet an dat Petridur ranne, un dor begegert' ick 'n por von min Frömm von de Ballaststääd.

Bogel Strauß schrammt' dicht an mi vörbi:

„Hal mi de Düwel up ewig?“ säd he in 't Vörbigahn.

„Dingstag Morn, Klock tein up de Ballaststääd, Bogel! — säd ick, — un denn so kannst Du dat Hans Holtfretern un Gte Kocken un Peter Pæsel un Jochen Beesen of man glif seggen!“

„Bonus!“ — säd Bogel Strauß un güng wider. Ick hadd dat jo nu noch nich nödig, min Wurd to hollen, wo he mi an mahnen ded, denn

dat Markstück von Kasper-Ohmen hadd ick jo noch nich; man dat was de Druppen Pönnenblood in de Arterige von min Occiput un de Prükenkopp in min Bürentasch, de mi dunn jæfen würd.

„Dat wir jo woll Heine Strauß ut de Winstrat? — jäd Greetenwäschen. — Wat de eenmal för swartes kruses Hor up 'n Kopp hett!“

„Ja Greeting! — jäd ick — dat wir he, un 'n richtigen Kruskopp is he, un de kann up de Hänn gahn un 'n Rad slahn un in 'n vull Emmer mit Water Bom stahn un as ne Nachtigall fleuten, un düfern¹ kann he as 'n Rifundlämmer un unner Water swimmen bet halv nah de Jähr ræwer, un beter Stritschoo lopen as ick kann he of. Man jo good smiten un drapen as ick, dat kann he nich!“

„So“ — jäd Greetenwäschen. Gifater jäd æwer nix; he drückt' sich an Greetenwäschen ranne, as wenn em hang vör Vogel Straußen wir.

Na, de lütt Druppen Pönnenblood in min Occiput, de würd jo woll rein wild, sit ick Better Meyern sinen Prükenkopp in de Furick hadd, un wenn ick mit de Hand dornah rinne langen ded, wat he noch dor wir, denn würd mi immer de

1) tauchen.

Dumen jæken, as freg ick wat sihr Annehmbores to weeten, un as wir dat keen Frag nich, wat ick Verstand hadd. Un Fru Schulden mücht mi dat jo woll anseen, wat ick för 'n verständigen jungen Herrn wir, denn se röp mi ut de Bood too:

„Na, wat fall 't sin, junge Herr? 'n Päckschen Witt ore æwersten 'n Päckschen Brun tom Sößling ore tom Schilling?¹ Frijsche Frimurers² sünd dor of al. Na, junge Herr, womit kann ick upwohren?“

„Sünd dor noch keen Appelturten nich?“ säd ick. „Ne! — säd Fru Schulden, de sünd noch in 'n Aben, de kamen irst in ne halwige Stunn. Aewer fiken 'Se mal eens, wat för schöne Mackronen ore æwersten so 'n lütt rod' Schachtel mit Zuckerarmten ore so 'n por Schillingsharten³ von Mandeldeeg?“

Greeten hüll mi an den Arm trügg:

„Bref doch den Gullen nich an! — röp se — bref doch den schönen Gullen nich an, dat 's jo man ewig Schad, Andrees!“ — un dorbi schüddt' se mit den lütten Kruskopp un plinkert' mit de Dgen, dat se lifsterwelt⁴ as Kasper-Möhme utseen würd. Jck säd æwersten grad so

1) 3 Pfennige oder 6 Pfennige. 2) eine Art kleiner Kuchen. 3) Herzen. 4) affurat.

as min Dhme: „Ick will Di wat seggen, Greeten! Wat ick doo, dat doo ick. Wiren dor al Appelturten, denn würden nu drie Stück köfft; wil dat dor nu æwer noch keen sünd, warden dor noch keen köfft!“

Un dunn würd jo nu to Fru Schrödern gahn, un de wir bi dat Utpacken un ströpt' grad dat Papier von een wunderbor schöne goldgele Appelsin af, so dat mi of furtstens dat Water in de Mund tosamem schöt un ick an de Zorenappels von verleden Harwt denken würd.

„Wat kost de Appelsin, Fru Schrödern?“ — säd ick. Fru Schrödern bekef de Appelsin nah alle Ecken un Kanten.

„Anner 'n Gröschem kann ick de nich furtflahn¹, — säd se — æwer dor sünd of weck tom Schilling un ne Kist mit anstött² tom Sößling is dor of; man dor kann ick irst morn bikamen.“

„So, — säd ick — Na, denn langen Se de tom Gröschem mal her un twee annere tom Schilling!“ Schrödersch ded dat denn of.

„Da, Greeting! — säd ick un gew ehr de tom Gröschem — dat is von wegen de Zorenappels.“

1) fortzuschlagen. 2) angestoßene.

„Herr Jeses! — säd Greeting, — sprek man jo un jo nich von de ollen Appels! Kreg Batting dat to weeten, dat güng jo in 'n Lewen nich good!“

„Jek ward mi woll hööden¹ — säd ick — Dor kann mi æwer in 'n Lewen kamen, wat dor will, — de Zorenappels verget ick Di nich, dor verlat Di up!“

Dorup langt ick Gikatern een von de beiden Schillingsappelsinen hen. Gikater tek mi an, schüddt' mit 'n Stopp un nehmt de Appelsin nich.

„Na, wenn Du je nich magst un wenn Du je nich wist, Gicha! säd ick, denn beholl ick je nich mihr as girn. Du büst mi woll noch fünsch² von wegen dat Sneewaschen up den Marigenkirchhof?“

Gikater schüddt' wedder mit 'n Stopp. He hadd den Dag noch keen Wurd spraken. Jek hadd em eegentlich noch ganz un gor nich eens sprekten hört; denn wenn he mi mal in de Mangel kamen wir, denn wir he man blot tom Schrigen kamen. Jek tek em an, un he tek mi an, as wir ick em en kumpletes Räthsel. Jek sehgt em dat an, dat he mi wat fragen wull, denn he würd up eens

1) hüten. 2) feindlich gesinnt, zornig.

finen Ollen so ähnlich, as de mi bi Kasper-Ohmen examiniren ded; eben so olt sehg he ut, grad so spirrig¹, lifsterwelt as 'n verkrünkelten Bagen Böschpapier, wo griechsche Bookstaven indrögt sünd vörlangs un verdwars, ahn Sinn un Verstand, man blot dat he keen Brill nich up de Näs un keenen Zopp achter drög. Brööder un Swestern hadd he nich, mang² anner Güd ehr Kinner dörrwt' he nich gahn, in de School mit uns annern Jungs güng he nich; he wir bi finen Ollen in de Studirstuw grot worden, wat Wunner, wat he utseen worden wir, lifsterwelt as ne Kaktusplant unner 'n Glashaben; — he jamert' mi orig, as he so vör mi stümm, as lütt David vör Goliathen, denn ick wir annerthalben Kopp grötter as he un 'n heelen Foot breeder mang de Schullern, schonst wi beid von eenen Johrgang wiren.

„Na wat heft denn up de Seel, un wat lifst mi ünner so an un seggst keen Wurd nich, Du Quaduxendings³ Du? Wenn Du wat wist, denn kumm dor man mit rute. Ick heww Di jo al seggt, wat ick Di nu nie nich wedder wat doon doo. Du brukst nu nich mihr bang to sin.“ Dunn lek Gikater mi ganz swinplitsch⁴ an un säd:

1) knöchern. 2) zwischen. 3) kleine Kröte. 4) piffig, verschmitzt.

„Du gehst doch, so viel ich weiß, auf die ladeinische Schule, Antreesch, und bist der Sohn eines Seemanns?“

„Well, well! — jäd ick — dat doo ick un dat bün ick!“

„Weißt Du dann auch schon, wie der Dualisch¹ von dem Griechischen naus, das Schiff, und der zweite Aorist² von Dinchano³ heißt?“

Dit kem mi nu jo putzlustig von den Bengel vör.

„Doo mi den Gefallen, Gicha! — jäd ick — un bliw mi mit de verdammte Eloquentsch von 'n Liv. „Din Dualismus un Aorist kann mi stahlen warden! Kannst Du Türksch?“

Gifater kek mi hell an. „Nein, — jäd he — nein, aber der Vater versteht's. Der hat die semidischen Itiome in Leipzig shtudirt, und da wirt er auch, tenk ich, Dürksch verstähn. Verstähst Du 's etwa?“

„Ja woll! — jäd ick — dat siec dat versteit! Du — ule vu — büst — üst levüst — een — heen leveen — Schaps — apslapaps — kopp — oplepopp!“ Dat wir nämlich, de nige Sprak, de ick un Bogel Strauß eegens för uns Beduinen

¹) Dualis, eine Form des griech. Hauptwortes. ²) eine Zeitform des gr. Verbs. ³) τωζάνω, ich erhalte.

von de Ballaststäd-Sahara erfunden hadden, wenn sich mal 'n frömden Jung mang uns seen let, den wi dat verleden wullen, wedder to kamen. Gikater kek mi in den höchsten Grad erstaunt an.

„Ei, das hätte ich fierwahr nicht in Dir gesucht, Antreesch! Der Vater hat mir mitgedeilt, Du kenntest nicht einmal die partes orationis. Werden denn etwan bereits die semidischen Itiome bei Sich in der ladeinischen Schule schtudirt?“

„Ja woll! — säd ick, — Gicha, dat sich dat versteit! Dor süllst Du ok man henkamen nah Magister Simaxen un Kanter Köhnken un Conrefter Hufchki'n un oll Plagmannen! Dat segg Dinen Vadder man, wenn he wedder von Greifswald trügg kümmt. Hebräisch lihren wi dor ok: Bra Berischitt Heloim Mene Mene Tefel Ufarjin, un Engelsch, dat is man so in 'n Börbigahn, blot von wegen dat beten Fluchen, ahn dat dat an Burd nich geit. Demm jur eys and niver meind it! Al pipel on Burd, jo hiv ho! Jis, jis, jis, leen mi 'n Theerquast! Ji Sönn of e bitsch! Je, sühst Du woll, Gicha? Dor süll Din Vadder Di ok man henschicken, denn künn dor noch mal wat ut Di warden!

„Ei ei, ei ei! — säd Gikater, un hadd he

nich Respekt vör min Snaken hatt, denn kreg he nu Respekt vör min Deciput. Greetenwäschen wull sich æwer halw dod lachen.

Na, dit wir jo nu good. Oll Tanten Mähnen hüll jo mit dat Markstück Wurd, wat ick mi den tweeten Festdag Morns von ehr afhalen ded, un Kasper-Ohm hüll mit de Kunstrüders Wurd, wo he mit Eucharivussen un mi un Greetenwäschen hengüing. Un Dinstag Morn hento tein¹ hüll ick nu wedder min Wurd, wat ick Vogel Straußen un Hans Holtvretern von wegen de Waffelkookens von Mynheer van der Plümerstaken gewen hadd, — un den sülstigen Nahmiddag güing Kasper-Ohm mit uns, Gikatern, Greeten un mi, nah de Waßfiguraz, un dor kregen wi to seen, wo Pitschegrüen getacht² west wir, un wo Lurd Nelsonen dat let³, un dor stünn Schinderhannes bi Robspierr'n un Maratten un Scharlotte Cordayen, un de Mameluck, de General Alebern sin Kesmetz unner de forten Rippen jagt hadd, un de oll Fritz in den sülstigen gragen Kaputrock un mit den sülstigen Krückstock, den he bi Kollin al hatt hadd, un wat weet ick all wider.

Un as Gikater den Mamelucken to seen kreg,

1) gegen 10. 2) gestaltet. 3) ausfah.

dor würd he jo woll an dat türksche Idiom denken un frög mi, wat ick em min türksche Grammatik nich 'n beten doon¹ wull, em würd de Tid so lang bi Kasper = Ohmen, un sinen Ollen sin „Schtudierschtupe“ wir tooslaten; sünst würd he sief dorin nah türksche Bööcker ümseen, denn de hadd seker weck.

Ick säd em æwersten, dat min türksch Grammatik bi 'n Boockbinner wir; ick hadd dor so vel in schtutirt, dat se ledweef² worden wir. Wenn em dor æwer so vel üm to doon wir, denn füll mi dat dor nich up ankamen, denn sünm ick sacht ne Gelegenheit, em dor widere Begriffe von bito = bringen. „Ick will mi dat mal 'n beten æwerlegen, — säd ick to em — wo dat am besten geit: dat lihrt sief von Mund to Mund am irsten, un ick kann dat al so flink as Plattdütsch.“

Gikater kek mi grot an un würd üterst³ nahdenklich.

Wenn Du Gikatern so schicklich mit Vogel Straußen, Hans Holtfretern un Ote Kocken tohop bringen künnt, dacht ick bi mi, denn so würd dat villicht sacht eens wedder 'n Hauptulk. De Bengel is jo al richtig so dwatsch⁴ as sin Oll is,

1) leihen. 2) gebrechlich. 3) äußerst. 4) närrisch.

un em noch 'n beten tralliger¹ to maken, dat 's keen Sünd: de Eloquentich friggd dorüm noch lang' keenen Riß nich. Worüm bitt he of so nürig an dinen Zopp?

Den annern Morgen stök ick also min lütt Knasterpip in de Tash un dat nah 'n Strann hen. Dor dröp ick denn of glif minen Fründ Peter Pæsel, de up dat Bollwerk bi den Strahn an dat Borgwalldur sitten un Witiks angeln ded.

„Peter — säd ick — nu lop mal furtstens eens flink hen un trummel mi de annern tofameu. Ick will Din Angel un Fischbüdel un Maddickenpott² woll mit nah de Ballaststäd nehmen; dor drap wi uns denn. Du kannst man seggen, wat³ ick wat vör hadd.“

Peter scheß't of furtsten af, un ick güng nah de oll Ballaststäd un pinkert' mi minen lütten Smölstaken an. Dat wohrt' of nich so lang', dunn so kemen se een nah 'n annern an, niglich as de Rotten ut de Vöcker, wenn de öppelst⁴ Rott pipen deit.

„Döövnt man so lang', bet Vogel Strauß hier is! — säd ick, as se mi frögen, wurtoneben⁵ dat Für wir, — ahn Vogelgn geit dat nich.“

Na, Vogel Strauß kem jo nu of glif dorup

1) verrückter. 2) Regenwürmer-Topf. 3) daß. 4) oberste.
5) wo.

mit Petern an, un dunn würd Kriegs-rath hollen.
Wi sett'ten uns all up dat warme Sand dal;
se seten all rund üm mi rümme un keken mi an.
Vogel Strauß stök sie 'n lütten Prim in de Mund
un halt' of sin lütt Pip rute, un ick langt' em
stillswigens minen Swinsblasenbüdel hen.

„Well, Jungs! — säd ick — Türksch kent
Zi woll all noch?“

Dunn keken se sie all 'nanner nah de Keeg
an, un Vogel Strauß spieg' irst eens ut, un dunn
säd he:

„Wurans meenst Du dat, Andrees?“

„Ick sehg æwersten so irnsthaft ut as de Grot-
sultan up den Bewunnerungsstool.“

„Wat — atlewat — Zi — ilevi — weet —
eetleveet — dat — atlewat — nich — ichlewich —
mihx — irlevir —?“

„Ja — alevah — woll — ollewoll!“ röpen
s' dunn all.

„Na — säd ick — denn is 't man good. Zi
hewwt mi mit Gikater Knallerballern gahn seen;
den heww ick nu unner min Zittichen namen, dat
em keen von Zuch nu wedder wat to Seeden deit,
æwersten em bistett, wenn he süht, wat anner

1) spie.

Jungs em wat anheuwen willen, un Sikater ward he nu of nich wedder schullen, Sicha heet he nu, — man wat sin Oll is, de kann för mintwegen noch ünner Spirfix heeten. Nu will ick Zuch mal wat seggen: de oll Knallerballer hett 'n groten Sparling unner dat Dack, un wat Sicha is, de hett dor of 'n jungen Sparling unner sitten, de al feddern deit, un nu will he bi uns in de School gahn un Türksch lihren, un dor hewwt Zi woll all nix gegen? Na, morn is Fridag, un wenn dat 's abends schummern ward so gegen halwig negen, denn fall dat mit em vör sief gahn, denn maft Zi Zuch all de Gesichters swart mit anbrennt Proppens un treckt Zuch de Hemders æwer de Büxen¹. In minen Ollen sinen Spiker achter, dor liggt noch so'n oll mekelsbürgsch Flagg, de up den Poseidon nich mihr brukt ward, wil dat se al too wanjchape² is, un ut den witten Stripen, dor maft Zi Zuch Turbans ut, un ut den roden warden Scharpens æwer de Hüften dreigt, un ut den blagen snidt Zi Zuch Stripens, un dor bebünnelt³ Zi Zuch de Strümp mit bet an dat Knee, un denn friggjt Jeder ne lang' irden Pip in de Mund, — den Knaster, de dor to

1) Beinkleider. 2) umgestaltet, abgenutzt. 3) unwickeln.

gehürt, den schaff ick an, — un dat Berkleeden dat kent Zi dor achter Schreppen un Wiecherten sin groten Brederstapels bi de drie ümfippten Schepsbödd, de dor liggen doon, farig maken, un denn kam ick mit Gicha, denn friggt he sin türksche Beckchon; un wenn Zuch dat denn nich all as richtige Türken¹ laten deit, denn so bün ick dor nich Schuld an.“

Se seten all bomstill un kelen mi an.

„Un denn — säd Vogel Strauß, un sin swarten Ogen süngen an to lüchten — un denn, Andrees?“

„Un denn — säd ick — ward de Schlacht bi Abukir vör Gicha upführt un dat fransche Admiralschipp mit Kommodure Brüheisen² vör Gicha sin sichtlichen Ogen mit Himp un Hamp un Hün un Pardün up de Ballaststääd in de Luft sprengt, un Zi sid denn de Türken, de von 'n Stramm ut toofiken. Dat oll Modell von Kasper-Ohmen sin Fastgelljas³, dat liggt in den sinen Spiker, dat leen⁴ ick mi von Greetenwäschen, un dat tafelst Du denn hüt noch to 'n richtigen Dree-master up mit Sacksband un oll Tobackspapier,

1) kleiden. 2) Brueys, Befehlshaber der französischen Flotte bei Abukir. 3) Schiff mit einem großen und einem Besanmast. 4) leihe.

Hans Holtfreter, un denn ward dat Admiralschipp hier midden up dat Ballastsand upstellt, Petermännings rund rümme, un 'n Bund Pulver in ne Buddel dat ward dor unner ingrawt, dat de Hals man eben unner den Keel rute fikt mit 'n langen Swewelfaden in den Hals, de bet æwer dat Glind¹ von de Ballaststäd ræwer recken deit, un dor hüßt Du de Mann to, Vogel Strauß! Dor heft Du min Markstück von Mähnetanten! Nu besorg mi dat! Un denn ward de Faden mit Tunner anstickt, un 'n beten losen Pulver kann jo noch vörher up dat Deck un in den Rum² von dat Admiralschipp rinne schüddt warden, und denn, denk ick, frigen wi em sacht 'n Footer söstig in de Luft rinne. Wat — atlewat?"

„Junge di, Hurra! — schregen s' dunn all — hurra, dat ward fein!"

Vogel Strauß hadd dat Markstück namen un schreg nich Hurra mit.

„Na, Vogel? — säd ick — Du hüßt jo süs³ nich jo?"

„De Gedanken is fein! — säd Vogel Strauß — extrafein! man wenn uns man blot de verdammten Krewts⁴ dor nich bi affaten doon. Dat

1) Bretterbefriedigung. 2) Raum. 3) sonst. 4) Polizisten.

möt jo bet nah de Fischerbastion un nah Bentwisch ruppe hällern, wenn dat upblucken¹ deit.“

„Ja — säd ick — Vogel! dat ward dat, 'n lütt beten rastern deit dat sacht, un dat fall dat of. Man wen is jo 'n Schapskopp un lett sück woll frigen. Man blot sück nich frigen laten! Kloek acht is jo keen Minsch mihr up de Ballaststädt. Schepen liggen dor jo keen längs dat Bollwerk, un so drad² as wi man dat Admiralschipp richtig in de Luft rinne hewwen, denn heet dat: Boß to Voek! un denn wutschen wi alltofsam in Schreppen sün Brederstapels rinne, hest mi nich seen! un wenn se denn of all ut de Hooden rute störten un sück dornah ümduon³ — je ja! je ja! fleut Vader nah! Wen is dat denn west? un denn kenen se sück Kooften backen laten un Grotmooder grüßen. Na, ward dor wat ut, Vogel, ore ward dor nix ut? Newermorn is of noch 'n Dag, un is dat denn man all richtig in Gang bröcht worden, denn fall mi dat up 'n halw Stieg Waffels bi Wynheer van der Blömerstaken nich ankamen; hier sitten noch 'n por Muskanten, de 'n richtigen Bummelschottischen blafen kenen, wenn se Order von mi dor to frigen“ — säd ick un floppt' an min Büxentasch, dat

1) aufblitzen. 2) sobald. 3) umthun, nachforschen.

de achtuntwintig Schilling, de dor noch in sitten deden, lieblich an to singen fingen.

„Na, denn man too! — säd Vogel Strauß resolvirt. — 'n Spillverlöper un 'n Kattenversöper bliin ick nich, Andrees! dat weest Du. So vel kann ick Zuch æwer seggen, Peter un Gte! Zi frigt nahsten bannige Schacht, wenn Zi Zuch dorbi frigen lat't.“

„Dat wir dat irst Mal! — säd Hans Holtfreter ganz drög. — Ihre gab ick to Water an un swimm nah de Slachterwischen¹ ore de Kohlgorens² ræwer.“

Na, dit wir jo nu good. Vogel Strauß un Hans Holtfreter un ick nehmen jo nu furtstens dat Geschäft in de Hand. Ick güng to Hus un tek æwer de Mur twischen Kasper-Ohmen sin Hus un minen Ollen sin, bet ick Greetenwäschen to seen freg.

„Greeting — röp ick — Greeting!“

„Süh, büst Du dat! — säd Greeting un nickt' mi too. — Ick herow al hüt Morn min Appelsin verpuzt. Wir de æwersten fastig. Ick bedank mi of noch gor too vel Mal, Andreeßing!

1) Schlachterwiesen. 2) Kohlgärten, jenseits der Warnow.

Morn Abend giwot dat nu doch Waffels, un Du friggst of weck af, hett Batting al seggt, un he is nu sibr mit Di tofreden, wil dat Du so nett gegen Eika west büst, un as ick nu dat säd, wat ick de Appelsin von Di hadd, dunn hett he to Nutting seggt: „Is dat Maneer van den Jong, oder is dat nich Maneer? Mi dücht, dat is al en Anfang van ne Maneer!“ — Wat wist Du denn nu, Andrees?“

„Greeting! — säd ick — Du künnst mi nu 'n groten Gefallen doon.“

„Na, wat denn?“ — säd Greeten.

„Kik, dor achter in Zugen¹ Spiker dor liggt dat oll Modell von de Anna Maria Sophia; künnst mi dat nich 'n beten hier æwer de Mur ræwer langen?“²

„Ach, dat oll Dings meenst Du, Andrees! Wat wust³ Du dor mit?“

„D, — säd ick un lög — ick will mi dor man mal 'n Riß von upnehmen, wenn ick mi mal 'n Schipp bugen doo; denn ick ward doch in minen Leven nix anners as 'n Kaptein, un Du wist jo of woll nix anners nich als ne lütt Kapteinsfru warden, nich?“

1) eurem. 2) reichen. 3) wolltest.

„Ach, snack doch nich so! — Na, ick will mal toosjen“, säd Greeting un güng nah den Spiker rinne un sünn dor of richtig dat Modell von de Fastgelljas.

„Dit Dings hier fall dat jo woll sin, nich?“ — säd se.

„Wiß! — säd ick — dat is dat; lang man swim her!“

Ich hadd mi mit den Buß up de Mur leggt un tröck dat Modell, wat so zirka twee un 'n halwen Foot lang wir, nah uns Sid räwer.

„Bref 't of nich intwei, Andreeßing! Hörst Du? — säd Greeting. — Batting, weest Du, is so eegen!“

„Keen Sorg nich!“ — säd ick un wutscht' mit dat Modell nah unsen eegen Spiker rinne.

In de Strat achter den Spiker stünn al Hans Holtfreter prat, un den langt' ick dörrch de Buß dat Modell un de oll meckelbörgsch Flagg too, wo de Türken un Ägyptiers ut maßt warden füllen.

„Is dat æwersten een feines Johrtüg! — säd Hans. — Wenn dat man nich nahsten too dull inblöfert¹ ward von dat Pulver?“

¹) einschwärzen.

„O — säd ick — Hans! denn theeren wi dat 'n beten an, denn is dor nix nich von to seen un an to rüfen.“

Ick künn dat gor nich aftööwen, bet dat Fridag Abend würd. Kasper-Ohm hüll wedder Burd un güng so gegen halw säwen mit Gika un mi nah den Strann.

„Greeting kann mich nich mit, auf keinem Falle! Das wäre mich zu ungebildet un gar nich mal anständig für Mannszimmers. Die beiden Mädchens da, das wären mich jo woll gar keine echte Hollandsche. Wenns das man nich am Gnn Solchewelche wären. Gingen thäte mich dieses nich für Gretchen. Kasping möchte mich sagen, was er mich möchte, zu so was gäbe ich mich meine Consenzen nich!“ — hadd Kasper-Möhme seggt, un dat Mal hadd Kasper-Ohm lütt bi-gewen¹ un in de Börhand passen müßt. Börher hadd ick mi dorvon mit eegen Dgen awertügt, wat Vogel Strauß un Hans Holtfreter of de Caf den richtigen Klemm gewen, un dor hadd Vogel mi seggt: To mihre Seferheit un dat se uns man nich dorbi krigen süllen, müßt dat nu so maft warden, dat, so drad as dat Admiralschipp in de

¹) klein beigegeben.

Lust gahn wir, Zochen Bees, de dorüm nich mit nah de Ballaststäd kamen un fein Türk nich agiren süll, an dat Waterenn¹ von de Lagerbrügg losen Pulver upblucken laten müßt. Un denn würd dat woll all nah de Lagerbrügg henstörten un irrig warden, wat dat up de Ballaststäd west wir ore nich, un denn künn ick jo man drist mit Eicha achter de Holtlagers rümme un, as wir nix passirt, nah de Allee un twischen de Booden rinne wutschen. Dor hürten æwer noch vier Schilling² too. Na, dor wir jo nu Sinn in, un dat Geld is jo immer dat wenigst. Mi würd de Spasß nu twintig Schilling kosten, æwer dorför wir he funnen, dat wir he unner Brööder wirt.

Kasper=Dhm bröcht uns noch irst 'n beten nah de Menagerie rinne, wo de utlandschen Beefters grad in affuttert würden; un dor wir ne Apfatt in, de lust de amer so natürllich, dat mi de Kopp dorvon jæken würd, un en Isbor, de mit den Kopp un de Börbeen liksterwelt so wiwagen³ ded, as Magister Simax, wenn de up dat Katheder set, un dunn würd mi up eens de Buckel jæken. Denn wir dor noch 'n groten bengalschen Tiger von de Insel Ceylon, un dunn

1) Ende a. d. Wasserseite. 2) 25 Pfennige. 3) wiegen.

würd Kasper-Ohm an Batavia denken un ver-
flort' uns, wat de Beesters an hellichten Dag
üm Batavia rümme löpen, as bi uns de Swin
up den Dalwizer Swinsbrink¹ vör dat Steen-
dur; un nahsten gingen wi nah Mynheer van
der Plömerstaken sin Waffelhood, un de leg dicht
bi vör de Ballaststäd. Na, dor müßt jo nu Keppen
Bradhiring sitten un Jochen Zenssen von den
Neptunus un oll lütt dick Keppen Maak von de
Providentia, un de hadden all hollandsche Pipen
in de Brand un 'n veritabeln Gintoddy vör sick,
un dat was jo nu Stauwater för Keppen Pött
sin Mæhl: dor brukt' he jo man de Schütt up-
totrecken, un denn wir sin Rad in Gang: æwer-
flächtig wir dat jo. He let sick furtsten ok 'n
Gintoddy vörreden un beordert' heet Waffels för
mi un Gicha. Un as dunn Kasper-Ohm bi den
tweeten Gintoddy ankem, dunn wir he al üm dat
Kapland rümme un midden in den Indian Dschen².

Un Jochen Zenssen hadd dat noch nich hört,
wo de grot Seeslang, een Beest as 'n Fregatten-
fabel mit 'n Dffenkopp vörn un 'n Bootsanker as
Swanz, em unner de Lakediben in sin Keelwater
nahseilt wir un sinen Maat Gust Rening von

1) Grasplatz für Schweine. 2) ocean.

dat Deck runner un dat of grade Kurs in de heilige Dreieinigkeit rinne, em sübn æwer den Südwester von den Kopp mit dat Swanzenn slahn hadd, Futr di Morblex! un wo de fleegende Hollander bi de Flamlandschen Eilanden dicht onder de Latitüden van den Kanter¹ dree Dag' lang haben den Top von de Anna Maria Sophia hoch in de Lust de süstige Strich, Süden tom Westen Süd-Süd-West von wegen de Passaten, mitseilt wir: Anno tacken un tackentig² wir dat west. Un den drüdden Dag wir dat mit so'n sweren Dak³ kamen, de man stats Botter up den Recks⁴ hadd striken künnt. Den fleegenden Hollander hadden se æwerst immer seen künnt, denn dörch all de Purlöckers von sin Mitteldeck hadd dat glööt un glimmt as Swewel, un dunn hadd sich dat swere Fohrtüg mit eens senkt up de hogen Bülgendal, 'n gooden Muskedunnerschuß ostlich von de Fastgelljas.

„Harre Jesses! — jäd Kasper-Ohm dunn un sett't Veesels⁵ bi, nahdem he all de Kewen utlaten — Er kann sich dat denken, Jensjen! Wi stünnen de Hor to Barg, ond de wiren Em of sacht bargan stahn, wann Er of keen eegen Horen

1) Wendekreis des Krebses. 2) achtundachtzig. 3) Nebel.
4) Schiffszwieback. 5) Veesegel.

mihr hatt hadd. Nu entert er Di! säd ick to mi, ond richtig, dat ded er. Dat wohrt nich so lang', dunn würd up den Hollander een Gig utsett't, twölw Mann an de Roderdollen, ond in de Starnsiets¹ dor set een Kirl in Pluderbüxen, säben Foot hoch, mit eenen Klappdeckel up den Kopp ond ne Kapunhahnsfedder doran, eenen brandroden Bort, de as ne Bersenning² vör em up sin Knee leg. Een — twee — drie — wir er de Fallreepen³ van de Anna Maria Sophia ruppe, ond dor stünn er nu vor mi leibhaftig, Zensjen! as Er dor vor mi sitten deit. Dorup gew er mi 'n Wunf, dat ick mit em nah de Kajüt runner stigen schüll. Na, dat let sück jo nu nich helpen, ond ick steg mit em of dal.

„Wat beleewen Mynheer?“ säd ick.

„De Manifesten, Mynheer!“ säd er.

Würd mi dunn æwersten bang, Zensjen! —

Wir in de Manifesten van de Anna Maria Sophia of man een Unjauberkeit inwest as grot as 'n Dintenflax van dat Blackfatt⁴ oder een Mangel as een Punkto achter de Onderschrift, denn wir ick rip west for der ewigen Höllenfohrt: dat Recht hett de fleegende Hollander, Zensjen. —

1) stern-seats, hintere Sitzbank. 2) getheertes Leinen.

3) Strickleiter. 4) Tintenfaß.

Mi bewerten¹ de Büren, Zenssen, kann ick Em seggen. Süll ick dat dorup ankamen laten, oder süll ick dat nich dorup ankamen laten. In de Accidenz set ick.

„Dat Manifest, Mynheer! — säd dunn de fleegende Hollander to mi nochmals — dat Manifest, Mynheer, as Zuch beleewt!“

Na, ick biin nu de Mann nich, der sich verbleyen lett. Ich hemw Verstand, Zenssen! Wat doo ick, Zenssen? Nu, denk Er sich mal, wat ick doo. Na, nu segg Er mi blot, wat Er dahn hadd in so'ne Accidenzen? Je, wann ick mi so lange dorup hadd besinnen wullt, as Er, Zenssen, denn hadd der Gottseibeidich mi dat Knick² ümdreigt. Weet Er, wat ick ded, Zenssen? Ne, ick see Em dat an, dat Er dat nich weet. Rik Er, ick segg koltblöddig:

„As Zi beleewt, Mynheer!“ — slöt min Seekist up, halt' min Rostocker Gesangbook rute ond hüll em dat onder de Näs.

Dunn so nehm er dat of ond slög dat up, ond as er dunn den Titulo to seen freg, füll em dat Book ut de Hand, fung er an to fleegen ond to bewern, as freg er den gelen Jakob³, ond weg

1) zitterten. 2) Genick. 3) yellow Jack, das gelbe Fieber.

was er as wegpust, er mit sin Gig ond sin Fregatt, denn de Fregatt bast't¹ dunn voneen² stürburd van de Anna Maria Sophia mit so'n Geballer as een Admiralschipp, wat in de Luft geit. Glöwt Er dat, Jenssen, oder glöwt Er dat nich?"

„Gott verdoom mi. Ne, sowat lewt nich!“
säd Jochen Jenssen.

„Ja, sowat lewt! — säd dunn Bradhiring un grint'³ vör sich hen — un wenn Keppen Pött Di dat nu noch so von den Staatsgubernüre in Batavia sinen Elephanten vertellen wull; dat hest Du of woll noch nie nich hört, Jenssen?“

„Ne, dat ick nich wüßt!“ säd Jenssen.

„Na denn schall Er dat of hören, Jenssen! — säd Kasper-Ohm — dat is en ander Accidenz van min eerste Johrt nah Batavia. — Mynheer van der Plömerstaken dor achter! Noch eenen Toddy!“

„As Zi beleemt, Mynheer!“ säd Mynheer van der Plömerstaken un halt' sich Kasper-Ohmen sinen Kroos⁴.

Eicha hadd de ganze Tid mit apen Mund seten un nix seggt un of man een Waffel eten; de annern et ick för em, betahlt wiren se jo. Jek hadd jo nu för min Lewen girn de Kasper-

1) barst. 2) auseinander. 3) lächelste. 4) Krug.

Ohmische Histurie von den Elephanten in Batavia of glif mit an= un afhürt; man wenn dor noch wat ut minen eegen Türkschen Unnerricht un de Accidenz up de Ballaststäd warden süll, denn würd dat nü nahgrads hoge Tid. Ich stödd also Gicha an.

„Du haddst jo Lust, Gicha, 'n beten Türksch mit antohüren! — säd ick to em. — Wenn Du dor noch Lust too hest, denn wir nu so'ne feine Gelegenheit dortoo, as so licht nich wedder künmt. Dor is 'n Johrtüg ut de Smyrna hier Haben binnen lopen, un dor sünd 'n por Türken mit kamen, de hewwen dat mit anseen, wo Admiral Nelson dat fransche Admiralschipp in de Lust jagt hett, un de willen hier negste Woch, wo jo de Hauptwoch is, Börstellungen dorvon gewen; hüt Abend æwersten hollen se irst Broow af dicht achter hier. Ich bün mit den Patron von de Gesellschaft, Heinteriko Boglio Straußisixio bekennt worden, wil dat ick so moy Türksch kann. Wenn Du also noch wist, denn kannst Du dat nu von Mund to Mund to hüren krigen; ick gah nu hen, sünst krig ick dat nich to seen!“

„Ei ja — säd dunn Gicha — da werd ich ja schon mit Dir gehn, Antrees. Das Jtom, klingt das einmal kuriose! Der Babba kehrt

morgen schon zurück, da werd ich ihm sofort darieper berichten.“

Na, so kreg ick em nu jo richtig mit. — Wi gingen achter Schreppen sinen Brederstapel rümme, un dor set de gesammte Türksche Gesellschaft in de Huf¹ bi de ümfippten groten Schepsboten, lang' irden Pipen in den Mund, un smökten so ernsthaft, as hadden se sück för dat Theater in-erexirt, de Gesichter pickenswart², witt Turbans up 'n Kopp, rode Scharpen üm de Hemders mit ne Sleuf vörn, un de Been mit blage Stripens bet an de Knee bebümmelt. Ick müßt mi man Gewalt andoon, üm nich lud uttoprusten, so æwer all min Vermooden³ fein let de Bengels dat.

Bogel Strauß stünn up, as wi ankemen, led de Arms för Krüz æwer de Bost un maßt' ne deepe Verneigung vör uns.

„Nu — ulevu — is — hislevis — doch — ochlevoch — woll — ollevoll — all — knallefall — flor — orleflor?“ — säd ick to Bogel Straußen.

„Ja — aleva — woll — ollevoll!“ säd Bogel Strauß.

„Ja — aleva — woll — ollevoll!“ röpen dunn de æwrigen Türken un verneigten sück.

1) hocken. 2) pechschwarz. 3) Vermuthen.

„Na — aleva — dat — atlevat — is — hislevis — man — anlevan — good — otlesoot! — säd ick dum wedder. — Denn — enleven — nu — ulevu — man — anlevan — of — oklesof — flink — inklesink — to — oleva!“

„Ja — aleva — wo — ollevoll!“ — röpen de Türken dor wedder.

Gifa stümm wedder dor, de Mund sparrangelwid upreten¹. „Sicht mir ties aber indereffant! — säd he to mi. — Was hat er denn gesagt, lieber Antreas?“

„Wat he seggt hett? Wi süllen man 'n beten nah de Balkunen dor ruppe stigen, sünst können wi dat Admiralschipp vör dat Glind von de Ballaststäd nich seen.“ Dor steg denn of richtig Gifa mit mi ruppe. De Türken kladderten æwer een nah den annern nah den eenen von Schreppen sin Brederstapels ruppe, de 'n beten sieder² wir as de annern, de dor of noch stümmen, un wo se so licht nich seen warden können. De Groom³ leg nu twors⁴ twischen uns un de Ballaststäd; man dor legen Schepsboten in, un æwer de löp nu jo Vogel Strauß weg, flink as 'n Heister⁵, un een — twee — dree — hadd he den Swewel-

1) aufgerissen. 2) niedriger. 3) Grube = Kanal.
4) zwar. 5) Elster.

faden, de æwer dat Blind hüng, anstickt un wir wedder bi mi un Gisa up de Balkunen, von wo wi dat Modell von de Anna Maria Sophia, as Fregatt mit lange Holtstickens un Tobackspapier uptafelt, düttlich seen können.

„Dat sall dat fransche Admiralschipp dor vörstellen, Gisa! — jäd ick. — Nu fik of good too!“ Gisa hadd den Kopp lang vörstreckt.

„Ei, ich seh aper kein Schiff nicht!“ — jäd Gisa.

„D — olevo — wat — atlevat — för — örlevör — een — heenleven — Schaps — apselapaps — kopp — oplepopp!“ jäd Vogel Strauß.

„Ja — aleva — woll — ollevoll!“ — jäd ick.

Jck hadd dat æwersten kum rute, dunn füng dat up de oll Ballaststäd an to glimmen un to lüchten iim de Anna Maria Sophia. Up eens gling dat los mit een Geraster, dat de Balkunen unner uns to bewern¹ anfängen. De oll drög Sand up de Ballaststäd warwelt² sich up as Bülgen³ vör ne Bö⁴, un dor schöt 'n manshogen Fürstrahl ut de Jrd rute un ret de oll Anna Maria Sophia perdang mit in de Luft rinne so

1) zittern. 2) wirbeln. 3) Wellen. 4) stürmischer Wind.

hoch as 'n Mastkorn, un dat of glif so, dat dor
of keen Schwelsticken grot von nahblew, in dau-
send Granatstücken.

Dat hadd so dull knallt, dat müßten s' in
Warnemünn hört hewwen. Ich süßbn hadd mi
bannig versirt¹. „Dummer Wetter, Vogel! — säd
ick — hett dat æwer eenmal ballert!“ Vogel be-
hüll æwer sinen Kopp haben. „Kunner mit Zuch-
dor!“ röp he de Türken up den Brederstapel too,
un weg wiren s' as in ne Versenkung von dat
Theater. „Un nu mak, dat Du mit Gikater weg
kümmt; sünst krigen s' uns noch, Andrees! Hier
flink achter rümme, twischen de Balkunen dörch,
un denn nah dat Wendendur hen un furtstens nah
Hus! Jochen Bees ward jo woll uppaffen bi de
Bagerbrügg mit dat lose Pulver, dat de Krewts
von uns Hackens aftamen!“ un weg wir he süßbn,
of in de Katafomben von den Schreppschen Breder-
stapel rinne.

Gikater wir jo woll de Kopp mit in de Luft
gahn. He flög an dat ganze Liv. Ich kreg em
æwer unner den Arm un dat mit em af, achter
de Balkunen rümme un so nah dat Wendendur.
Was dat een Gerönn un Geroop², een Geschricht

¹) gewaltig, erschrocken. ²) Rennen und Rufen.

un Marakel an denn Strann un mang de Booden,
as ick mit Eikater so wid wir!

— „Wat is dor los!“ — „Wurtoneben¹ is
dat Für?“ — „Dat is up de Ballaststäd west!“ —

„Ne, dat is dor achter bi de Kofzfellerbrügg!
— Kik, wo dat dor upbluckt!

Ich smet dor of 'n Blick hen. Dat blizt'
dor up eens up, un dat wir jo woll de lose Pulver
von Jochen Bees. — „Bi den Krah'n is dat!“ —
schreg dat wedder. — „Drängen S' hier man
nich so! — Wat pedden S' mi hier so up de
Been!“ — „Ich verbidd mi dat, Se olles Schleef
Se!“ — „Platz dor vörn.“ — „Wurtoneben is
dat Für?“ —

Oh Eikater hadd jo woll gor keen Been mihr
unner sich. Ich hadd noog to doon, dat ick em
man nah Hus freg, un ick hadd em noch nich in de
Husdör rinne, dunn wir of al Kasper-Ohm dor.

„Is Er dat, Jonge? oder is Er dat nich?
— schreg he. — Dat is Sin Glück, dat Er dat
is! Ich dacht al, wat Er dat west wir mit sin
Buffanixers² van de Ballaststäd, ond wat Er nu
dorbi wir, sin eegen Baderstadt an all jaeben
Ecken in de Brand to sticken ond de dree Börger-

1) wo. 2) Flibustier, Seeräuber.

meisters de Görgel astofniden. Denn hett Er jo nu woll doch nix dormit to doon hatt, as dat lett. Weet Er wat dorvan oder weet Er nix dorvan af. Sprek Er!“

„Ne! — säd ick — Kasper=Dhm, Gicha hett sief man so versirt æwer dat Ballern, un dorüm herw ick em lewer glif nah Hus bröcht.“ Gika glogt' Kasper=Dhmen an, as wenn he em gor nich kenne ded, so verbas't¹ wir he.

„Tüt — ütletüt — vüt — ütlevüt!„ — säd he, as Kasper=Dhm frög, wat em wir.

„Hett der Jonge dat dahn, Eucharivus, oder hett er dat nich dahn?“

„Tüt — ütletüt! — vüt — ütlevüt!“ — säd Gicha, un wider wir nix ut em rute to bringen. Kasper=Dhm nehm Gicha'n up 'n Arm un drög em in dat Hus, un dunn würd Kamellenthee för em maft un he to Bedd bröcht. Aewer of den annern Dag hadd he sief noch nich besunnen un sprök von nix as von Nelson un dat Admiralschipp, wat dor in de Luft gahn wir, un de Türken, de he seen hadd; un würd he denn fragt, wat för Türken, denn würden sin Dgen ganz kalwerig, un denn säd he wedder: Tüt — ütletüt! — vüt

¹⁾ verwirrt, stumm vor Staunen oder Schrecken.

— ütlevüt! — jo dat nah den Dokter schickt warden müßt, de dor of nich ut flook warden künn. 's Abends künn he doch æwersten wedder stahn un gahn, un dunn nehmen em sin Ollen in Empfang, de wedder to Hus kamen wiren. Un dat irste Teeken von würlliche Besinnung bi Gekatern, dat wir, dat he sinen Ollen bed, he süll em ne türksch Grammatik doon¹, denn würd he sich woll up allens wedder besinnen.

Na, de Polizei wir jo dunn noch nich so scharp, as se nu is, un se knüppt' dunn noch nüms up, ihre dat se em fat't hadden, un 'n dummen Streich würd dunn noch nich as slichten Streich to Bruch schrewen². Den annern Abend, as dat schummern würd, söcht ick Vogel Straußen up.

„Je, wat dat west is, dat weet jo woll noch keen Minsch? — säd Vogel. — Dat Loek von de Pulverbuddel up de Ballaststääd is æwerst so deep, Andrees, segg ick Di, dor kann ne heel Familie inpurrt³ warden. Dat is een wohres Glück, dat se uns dorbi nich fat't hewwen!“

„Ja — säd ick — Vogel, wo hr is dat! Bannig knallt hett dat! Newer man blot sich nich frigen laten! Na, nu kumm æwer man, nu willn wi nah

¹) leihen. ²) zur Bestrafung (Brüche) notirt. ³) begraben.

Blömerstaken gahn un Waffelkookens geneeten, dormit de æwerstahn Angst gründlich beswichtigt ward. Morn kœnen de annern Türken of ehr Deel frigen.“

9.

Naphtha in Kasper-Ohmen sin Pump.

As oll Unkel Andrees sin Schimannsgorn¹ so wid afwickelt hadd, dunn stünn he up, stoppt' sief sin Pip wedder mit den richtigen Aweck, un dunn schöt he wedder los:

Min Oll kem jo nu wedder von Arischania Haben binnen mit Frühjohrsfang un wir so lustig un vergnöögt, as ick em lang' nich seen hadd. He hewelt'² mit min Ollsch so vel un brüdt'³ Kasper-Ohmen, ahn dat de dat marken ded, un dat kem dorvon, min Oll hadd so 'ne feine Fracht hen maft un æwerdat⁴ 'n höllischen Kampshandel för sin eegen Reknung in Thran in Arischania sülbn maft. Unf lütt Spiker leg, as de Poseidon löcht wir, vull Thran un Hiring un Vängendösch⁵ un Stockfisch, un dor fehlten blot man noch 'n por Faten⁶ vull Petersbörger Talg un ne richtige Bütt vull

1) Schiffergarn, Schiffergeschichten. 2) schäkern, scherzen. 3) necken. 4) überdies. 5) Dorsch. 6) Fässer.